

<b>Vorwort</b> .....	11
<b>1. Einleitung</b> .....	15
1.1 Warum einen Blick hinter den Vorhang werfen? .....	15
1.2 Meine grundlegenden Überzeugungen .....	20
 <b>Teil 1: Drei Beispiele für komplexe Gouvernanzsituationen</b>	
<b>2. Die Auflösung Jugoslawiens</b> .....	25
2.1 Herr Botschafter, bitte erklären Sie uns, warum ist dies geschehen? ..	25
2.2 Ein kurzer Blick auf die Geschichte des Balkans .....	27
2.3 Ein kurzer Blick auf den jugoslawischen Bürgerkrieg .....	28
2.4 Internationale Reaktionen .....	31
2.5 Von einem entfernten Beobachter zu einem direkt Betroffenen ..	32
<b>3. Die Nichtunterzeichnung des institutionellen Rahmenabkommens mit der EU durch die Schweiz</b> .....	35
3.1 Erste Erfahrungen mit Fragen der Europäischen Integration .....	35
3.2 Die zögerliche Haltung der Schweiz gegenüber einem Rahmenabkommen mit Brüssel .....	38
3.3 Das institutionelle Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union .....	40
<b>4. Die Nichtratifizierung von zwei Protokollen zwischen Armenien und der Türkei</b> .....	43
4.1 Ein Blick auf die türkisch-armenischen Beziehungen .....	43
4.2 Warum soll die Schweiz als Vermittlerin auftreten? .....	48

4.3	Die Schweizer Mediation zwischen der Türkei und Armenien .....	50
4.4	Die Zürcher Protokolle .....	59
 <b>Teil 2: Die treibenden Kräfte der internationalen Politik</b>		
<b>5.</b>	<b>Kräfte des Wandels und Kräfte der Bewahrung .....</b>	63
5.1	Beide Kräfte müssen immer zusammen in den Blick genommen werden .....	63
5.2	Beispiele für das Wirken beider Kräfte .....	67
5.3	Die Schwierigkeit der Differenzierung beider Kräfte: Warum wurde die islamische Revolution nicht vorhergesagt? .....	91
<b>6.</b>	<b>Der ständige Wettstreit zwischen Bewahrung und Wandel .....</b>	95
6.1	Statisches Gleichgewicht – meine Beobachtungen in Algerien .....	97
6.2	Stabiles Gleichgewicht – das Schweizer Geheimnis .....	103
6.3	Instabiles Gleichgewicht – Jugoslawien .....	107
6.4	Das sich ständig verschiebende internationale Gleichgewicht .....	111
<b>7.</b>	<b>Die Antriebe der internationalen Politik: Wahrung der nationalen Interessen .....</b>	115
7.1	Nationale Interessen – ein ambivalentes Konzept .....	115
7.2	Das Beispiel Bhutan .....	119
7.3	Ist nationale Souveränität noch immer ein brauchbares Konzept? ..	125
<b>8.</b>	<b>Von Einflussphären zu Interessensphären .....</b>	133
8.1	Auch Staaten sind von Kraftfeldern umgeben .....	133
8.2	Einflussphären – ein historisch überholt Konzept? .....	134
8.3	Interessensphären und Realitäten des 21. Jahrhunderts .....	145
8.4	Wie soll man mit Einfluss- und Interessensphären umgehen? .....	157
<b>9.</b>	<b>Das Prinzip der wechselseitigen Verknüpfungen .....</b>	161
9.1	Der Balkan, Osteuropa, Syrien .....	161
9.2	Alles ist miteinander verknüpft .....	174

9.3	Der Abzug aus Afghanistan – eine Fallstudie .....	176
<b>10.</b>	<b>Der menschliche Faktor oder das Prinzip der Ungewissheit ..</b>	<b>193</b>
10.1	Der menschliche Faktor in der Politik – einige Beispiele .....	193
10.2	Die Wechselwirkung zwischen Führungspersönlichkeiten und ihrem Umfeld .....	206
10.3	Wie kann man mit dieser Unsicherheit und Unvorhersehbarkeit umgehen? .....	211

### **Teil 3: Erklärung internationaler Gouveranzprozesse**

<b>11.</b>	<b>Gouveranz ist ein ganzheitliches Konzept .....</b>	<b>219</b>
11.1	Was also ist überhaupt Gouveranz? .....	219
11.2	Unterschied zwischen Gouveranz und Regierung .....	222
11.3	Der Gouveranzansatz ergänzt den Problemansatz .....	228
<b>12.</b>	<b>Welches sind die Phasen der Gouveranz? .....</b>	<b>233</b>
12.1	Problemidentifikation .....	234
12.2	Lösungssuche: «Decision-shaping» .....	238
12.3	Entscheidungsfindung: Verhandlungen .....	244
12.4	Umsetzung der Entscheidung .....	251
<b>13.</b>	<b>Wer sind die Akteure der Gouveranz? .....</b>	<b>253</b>
13.1	Der rechtliche Ansatz .....	253
13.2	Der prozessorientierte Ansatz .....	272
<b>14.</b>	<b>Welches sind die verschiedenen Gouveranzebenen? .....</b>	<b>281</b>
14.1	Die internationale Ebene ist die Bühne, auf der die internationalen Gouveranzprozesse ablaufen .....	284
14.2	Die nationale Ebene – die tatsächliche Macht bleibt bei den Staaten .....	300
14.3	Die subnationale Ebene ist leichter zu erfassen .....	304
14.4	Und die private Gouveranzebene? .....	305

<b>15. Bruchlinien widerspiegeln eine Zeit des Wandels .....</b>	307
15.1 Bruchlinien aus der Perspektive der Gouvernanzphasen .....	308
15.2 Bruchlinien aus der Perspektive der Gouvernanzakteure .....	312
15.3 Bruchlinien aus der Perspektive der Gouvernanzebenen .....	327
15.4 Globales und lokales Denken sind für eine gelingende internationale Gouvernanz gleichermaßen notwendig .....	339
15.5 Kommunikation ist entscheidend .....	343
<b>16. Ethische Grundlagen der Gouvernanz .....</b>	347
<b>Teil 4: Schlussfolgerungen .....</b>	351

## Anhang

<b>Beilagen .....</b>	359
<b>Verzeichnis der Karten und Grafiken .....</b>	367
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	369
<b>Personenverzeichnis .....</b>	373
<b>Sachverzeichnis .....</b>	379
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	389
<b>Über den Autor .....</b>	401